

Verwirrung um Trennwände-Verbot

Wirte erst verschreckt und dann erleichtert: Zunächst sollten die Plexiglasscheiben weg, dann kam die Kehrtwende

Viele Gastronomen haben sich in der Pandemie eine Art Galgenhumor zugelegt. In den vergangenen Tagen aber ist ihnen das Lachen kurzzeitig vergangen. Die neueste Hiobsbotschaft: Die Trennwände in der Außengastronomie sollen in Bayern verboten werden. Das hätte geheißen, dass die Wirte noch weniger Tische anbieten dürfen, weil ihnen die Trennwände bislang erlaubten, den Mindestabstand von 1,50 Metern zu umgehen. Hätte. Denn gestern kam dann plötzlich die Kehrtwende.

Laut Münchner Kreisverwaltungsreferat, das für die

Umsetzung des Verbots zuständig gewesen wäre, habe man die Neuerungen dem Hotel- und Gaststättenverband Dehoga am vergangenen Freitag mitgeteilt. „Das bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege sieht Trennwände nicht mehr als geeignet an, einen Schutz bei längerem Nichteinhalten des Mindestabstandes (vor allem ohne Maske) zu gewährleisten“, heißt es in einer Mitteilung des KVR. Ein Grund: „Wenn die Trennwände dazu führen, dass Tische näher aneinandergesetzt werden, werden sich mehr Personen im Außenbe-



Gregor Lemke an einer Trennwand vor seiner Gaststätte, dem Augustiner Klosterwirt.

FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

reich aufhalten als bei der konsequenten Einhaltung des Abstands.“ Dies führe zu

Der Aufschrei unter den Wirten war groß: „Da ist irgendwann Schluss mit lustig. Das Geschäft ist betriebswirtschaftlich derzeit ohnehin nicht rentabel – aber wenn man deshalb nun 40 Prozent weniger Tische zur Verfügung hat, dann sperren viele zu“, sagte Gregor Lemke, Wirt vom Klosterwirt und Sprecher der Innenstadtwirte. Hinzu komme, so der Wiesnwirt und Chef vom Gasthof zum Wildpark, Toni Roederer: „Bei uns sind ja alle Gäste im Freien und getestet. Und überhaupt: Die im Landtag sitzen ja auch mit Trennwänden beisammen.“ Gregor

Lemke sah darin gar einen Schildbürgerstreich: „Der Bund fördert ja die Anschaffung der Trennwände – und das Land verbietet sie!“

So weit kommt es nun aber offenbar doch nicht, wie Frank-Ulrich John von der Deohaga Bayern gestern der unserer Zeitung mitteilte: „Wir haben uns sofort nach der Mitteilung an das Ministerium gewandt – und heute die Nachricht erhalten, dass das Verbot doch nicht kommt. Wir sind sehr erleichtert.“ Das Gesundheitsministerium äußerte sich auf Anfrage bis Redaktionsschluss nicht. **NINA BAUTZ**

IN KÜRZE

Freibäder starten in die Saison 2021

Es geht wieder los: Am Freitag, 21. Mai, beginnt in sieben Münchner Freibädern die Badesaison. Schyrenbad, Dantebad, Prinzregentenbad, Maria Einsiedel, Ungerbad, Michaeli- und Westbad öffnen ihre Tore. Nur das Bad Georgenschwaige bleibt zu: Ein Brand hat im März die Technik beschädigt. Dass bis Freitag alle Becken schon vollständig aufgeheizt sind, können die Stadtwerke allerdings wegen des durchwachsenden Wetters nicht garantieren. Noch stehen nicht alle Aufanlagen fest – die Badebetriebe warten auf detaillierte Anweisungen aus dem bayerischen Gesundheitsministerium. Aktuelle Informationen gibt es auf www.svm.de/m-baeder. Wie im vergangenen Jahr wird es ein Reservierungssystem geben. Nach derzeitigem Stand ist auch ein negativer PCR-Test oder der Nachweis eines vollständigen Impfschutzes nötig. Schyrenbad und Dante-Freibad öffnen am Freitag um 7 Uhr, die anderen Bäder um 9 Uhr. **sc**

Petition für Straßenbäume

Mehr Grün vor ihren Haustüren wünschen sich die Anwohner der Untergiesing-Harlaching. Wie das aussehen könnte, zeigt derzeit die Wanderbaumallee von Green City, deren in Kübel gepflanzte Bäume vorübergehend längs der Straße aufgestellt wurden. Doch die Allee wird wieder weiterziehen. Für eine dauerhafte Straßenbegrünung haben die Anwohner nun eine Petition gestartet. Bis zum 20. Juni kann man das Ansinnen auf <https://kurzlinks.de/aaq9b> unterstützen. „Städte gelten als Hitzeinseln. Ohne Begrünung bleiben mildernde Effekte wie beispielsweise Schattenwurf und Kühlung sowie Feinstaubfilterung und Lärmreduzierung aus“, sagt Katharina Frese von Green City. **sc**

Verpuffung am Sauerstoffgerät

In einer Obdachlosenunterkunft an der Burmesterstraße (Freimann) hat es in der Nacht auf Dienstag eine Verpuffung an einem Sauerstoffgerät gegeben. Ein 66-Jähriger erlitt Verbrennungen an Gesicht und Händen. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Krankenhaus, während die Feuerwehr den Rauch im Gebäude mit Hochleistungslüftern entfernte. Die Ursache der Verpuffung ist noch unklar, die Polizei ermittelt. **laf**

Radler greift Fußgänger an

Nachdem ein Fußgänger ihn zu Fall gebracht hatte, ist ein Radler am Frankfurter Ring handgreiflich geworden. Der 32-jährige Radler war am Montag gegen 16.50 Uhr mit einem Fußgänger (47) zusammengestoßen, der aus einem Bus auf den Radweg getreten war. Beide stürzten, wobei der Radler leicht verletzt wurde. Der 32-jährige ruppelte sich wieder auf, ging voller Zorn auf den Fußgänger los und schlug ihm ins Gesicht. Zeugen alarmierten die Polizei. Die nahm den Unfall auf und zeigte beide Männer an – den Unfallverursacher wegen fahrlässiger Körperverletzung, den Radler wegen Körperverletzung. **laf**

Stadtrat verbietet Ponyreiten – ab 2024

Auf der Wiesen und auf allen anderen Volksfesten wird es kein Ponyreiten mehr geben. Das hat der Stadtrat entschieden. Das Verbot greift aber erst ab 2024, weil die Politiker der einzigen Betreiberfamilie aus München eine angemessene Übergangszeit gewähren wollte. Die Opposition ist dennoch sauer.

VON SASCHA KAROWSKI

In der Straße 3 auf der Wiesen 2019 steht einer der letzten seiner Art: der Betrieb der Familie Schubert. Die Ponyreitbahn wird bereits in vierter Generation geführt und gehört seit über 60 Jahren zum Bild auf dem Oktoberfest und den Dulten. Doch damit ist es bald vorbei. Der Stadtrat hat gestern mehrheitlich beschlossen, das Ponyreiten auf Volksfesten zu verbieten. Zuvor hatte es Gespräche zwischen Politikern und der Familie Schubert gegeben. „Das war das härteste Gespräch, das ich in einem Jahr Stadtrat hatte“, sagte Julia Post (Grüne) gestern im Ausschuss. „Wenn man geschikter bekommt, was das für Auswirkungen hat. Das hat uns nicht kalt gelassen.“ Gemeinsam mit der SPD hatten die Grünen den



Die Ponys der Familie Schubert gehören fest zum Vergnügungsangebot auf der Wiesen.

FOTOS: PRIVAT (3)



Julia Post
Grünen-Stadträtin



Manuel Pretzl
CSU-Fraktionschef

Änderungsantrag eingebracht, damit das Verbot erst ab 2024 greift, um der Familie Schubert eine angemessene

Übergangszeit zu gewährleisten. Ursprünglich war das Verbot schon fürs kommende Jahr vorgesehen.

Zur Begründung des Verbots sagte Post, es gebe genug Expertenaussagen darüber, dass dieses „stupide und ewige im Kreis laufen zu Schädigungen bei den Tieren“ führe. Überdies seien Pferde Fluchttiere, sie würden ganz besonders unter der enormen Reizüberflutung auf den Volksfesten leiden. „Außerdem müssen wir uns fragen, welches Bild von Tieren als empfindsame Lebewesen wir im 21. Jahrhundert vermitteln wollen“, sagte Post.

CSU-Fraktionschef Manuel Pretzl kritisierte, dass Grüne und SPD mit dem Antrag für ein Ponyverbot an die Öffentlichkeit getreten waren – ohne vorher mit der betroffenen Familie zu sprechen. „Das hätte man vielleicht mal vorher machen sollen. Man muss sich vorstellen, wie das für die Familie ist, wenn sie es aus der Zeitung erfährt.“

Die CSU derweil werde am Ponyreiten festhalten. Es gehe schließlich genug Aussagen aus der Stadtverwaltung,

Jetzt 35% Rabatt – Frühjahrs-Aktion vom 19. – 24.05.2021

ANZEIGE

NUR DIESE WOCHE:

HERZOG

bei 3-teiliger Sitzgruppe Sessel GRATIS*

bei 8–10 Stühlen 2 Stühle GRATIS*

bei 4 Sesseln 1 Sessel GRATIS*

bei Kücheneckbank mit 3 Stühlen 2 Stühle GRATIS*



„Vertrauen Sie unserer Erfahrung“, ist hier gelebtes Motto. Über 10 000 Stoffe in zahllosen Designs und Farben stehen zur Auswahl und können in Ruhe und gewohnter Umgebung von Ihnen in den eigenen vier Wänden ausgesucht werden. Auch hochwertige Ledermaterialien werden von der Polsterwerkstatt Herzog verarbeitet. Selbstverständlich ist die Abholung der Möbel in München und im Umkreis von 100 Kilometern kostenlos. Ein hoher Anspruch an Qualität, fachmännische Beratung



und Ausführung der Arbeiten stehen für das Team der Polsterwerkstatt im Vordergrund. Auf Wunsch besuchen die Fachleute der Polsterwerkstatt die Kunden auch zu Hause und erstellen einen Kostenvoranschlag. Dem Kunden entstehen dabei selbst-

ständig keine Kosten. Die Polsterwerkstatt Herzog ist die Nr. 1 im Süden. In der Werkstatt wird Kundenzufriedenheit großgeschrieben. Sie haben ein Problem, wir die Lösung! Ein Anruf genügt. Wir sind auch außerhalb der Öffnungszeiten für Sie erreichbar. Kostenloser Hol- und Bringservice in München und

Umkreis von 100 Kilometern ist selbstverständlich. Eigene Kundendienstfahrzeuge stehen zur Verfügung. Auch für Gastro- und Hotelmobiliar!

Die Gesundheit unserer Kunden ist uns sehr wichtig, deshalb tragen wir bei unseren Besuchen selbstverständlich Handschuhe und Mundschutz. Da unser Ladengeschäft wegen Corona z. Zt. geschlossen ist machen wir derzeit nur Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung!



Weitere Informationen unter: www.polsterwerkstatt-herzog.de oder polsterei.herzog@gmail.com

Jetzt 35% Rabatt auf alle Stoffe und Leder – bis zu 100,- € Gutscheine auf unsere Arbeit. Gültig vom 19. – 24.05.2021

Ladengeschäft u. Showroom Herzogstraße 9 80803 München/Schwabing

Hauseigene Werkstatt in der Eisenhartstr. 28 81245 München/Obermenzing

Kostenloser Abhol- und Lieferservice 089/55 27 40 39

Tel. erreichbar: Mo.–Fr. 7.30–19 Uhr u. Sa. bis 16 Uhr